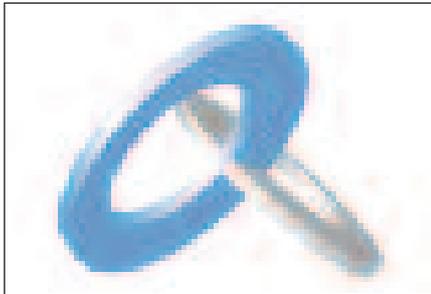




08.12.2006 – 30 658 251



2008



2008

EcoCarrier
2006 – 2011

Die Firma Ecocraft-Automotive GmbH & Co. KG wurde am xxx von xxx gegründet. Stammsitz war 63743 Aschaffenburg, Sodener Str. 50. Ziel waren Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Fahrzeugen, Fahrzeugkomponenten und damit in Zusammenhang stehenden Systemen, insbesondere die Realisierung eines umweltfreundlichen Lieferwagen-Konzepts des Diplom-Ingenieurs und Diplom-Wirtschaftlers Dirk-Walter Morche und Giso Gillner. Hauptgesellschafter war die am 18. April 2006 gegründete EcoCraft Automotive Management GmbH, Aschaffenburg.

Am 14. Dezember 2006 wurde die EcoCraft Automotive Management GmbH offiziell auf den neuen Firmensitz 31515 Wunstorf, Adolf-Oesterheld-



EcoCarrier-Werbung zur 61. IAA in Hannover 2006



Der EcoCarrier auf einem Messestand



Stand der EcoCraft-Automotive GmbH & Co KG auf der IAA Hannover 2006

Straße 25–29, im Handelsregister eingetragen. Als Beteiligungsgesellschaft gesellte sich am 23. Oktober 2007 die EcoCraft Automotive GmbH & Co. Beteiligungs KG dazu.

In Wunstorf entstanden als Weiterentwicklung des > Expocar von 1995 die Prototypen des Lieferwagen-Konzepts EcoCarrier von Gillner und Morche.

Unter dem Eindruck drastisch gesteigener Ölpreise und eines veränderten ökologischen Bewusstseins fanden die EcoCarrier bei ihrer Premiere auf der IAA Hannover 2006 großes Interesse. Gedacht waren die Kleinlastwagen für den Einsatz in Innenstädten, auf Firmen- und Betriebsgeländen und boten nahezu unbegrenzte Möglichkeiten für alle Transportaufgaben. Für kleine und große Handwerksbetriebe, Gastronomie, Gesundheitswesen, Stadtverwaltung, Flughäfen, Post, Kurierdienste – für alle, die mehr bewegen wollten ohne ungenutzten Raum zu bewegen.

Das Standard-Programm beinhaltete den zweiachsigen Typ EcoCarrier E 2 und den Dreiachser EcoCarrier E 3. Während der E 2 einen batteriebetriebenen Elektromotor besaß, erzeugte beim Hybrid-Fahrzeug E 3 ein Benzinmotor die Energie auf der dritten Achse (Rangeextender). Für 100 Kilometer Fahrstrecke sollte der EcoCarrier E 2 Strom für zwei Euro verbrauchen, der E 3 sensationelle 2,5 Liter Benzin. Die Höchstgeschwindigkeit lag bei 80 km/h.

Anfang 2008 sollte der Serienbau bei der bekannten Firma Karmann in Serie gehen. Deren Insolvenz und die Aufgabe des Karmann-Fahrzeugbaus verhinderten dies.



Die Serienausführung des Elektro-Kleinlastwagens EcoCarrier E 2 im Februar 2008



Die Serienausführung des Hybrid-Dreiachsers EcoCarrier E 3 im August 2007



Zur IAA 2008 trat man an, da man in Wunsdorf in Kleinserie produzierte und auf eine Kooperation mit einem etablierten Autobauer hoffte.